



Fliegen lernen

[SIC] – Literaturverlag. Ein weiterer Independent-Verlag. Wozu das?

Der Verlagsgründung gingen bisher vier Ausgaben der Literaturzeitschrift voran, die eines immer dringlicher werden ließen: Die Schätze der literarischen Neu- und Wiederentdeckungen sollen nicht erst die anderen heben. Wir legen Risikokapital langfristig in gute Literatur an. Literaturzeitschriften und anspruchsvolle Kleinverlage, so unsere vielleicht etwas berufsoptimistische Prognose, werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen,

- weil gerade experimentelle Texte kaum noch Eingang in die etablierten Verlage finden und
- weil durch eine Zunahme der Netzpublikationen ein stets wachsendes Bedürfnis nach Orientierung entsteht.

Der [SIC] – Literaturverlag präsentiert sich in zwei Reihen mit jeweils einheitlichem, anspruchsvollem Buchdesign. Die *Fettecke* bietet Raum für einen erweiterten Literaturbegriff, für experimentell-provokative Arbeiten und Anknüpfungspunkte an die in Deutschland immer noch marginalisierte Beatliteratur (in Kooperation mit dem Musiklabel modul8 werden hier in Zukunft auch Audio-CDs erscheinen). Als zweiter Reihenumarm soll sich *Edition [SIC]* zum Ort leiserer Literaturen entwickeln: Schnell Übersehene soll hier eine verdiente Bühne erhalten – die Singer-Songwriter-Ecke von [SIC].

Wir selbst werden uns Schritt für Schritt daran setzen, ein im wahrsten Sinne des Wortes erlesenes Verlagsprogramm auf die Beine zu stellen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen das [SIC]–Team

Jürgen Ploog: Unterwegssein ist alles / Tagebuch Berlin-New York

In den Fettecken der Literaturproduktion werden die Außenseiter lange vor dem öffentlichen Bekanntwerden herumgereicht, von Kollegen, in Fanzines, neuerdings auch im Internet. So auch Jürgen Ploog, Linienspilot a.D. Über den Wolken atmet es sich leichter, da wird die Welt klein und der Kopf bleibt frei. In der Stratosphäre der Unabhängigkeiten klart der Blick auf und die von oben gewonnenen Eindrücke kondensieren zu wunderbar authentischen und meditativen Reflexionen. Denn: Ankommen gilt nicht. Es ist ein erzählerisches Reisen fernab der literarischen Wellness-Oasen. Das Navigationsgerät Sprache forscht in den Erinnerungen. Da gibt es Realitätsverschiebungen und harte Cuts: mal auf Hotelplätzen, Hochebenen, beim Wahrsager, in der Wüste oder mitten im asiatischen Straßengewimmel. Ein fiebrig-deliranter Text, eine Poetologie des Reisens. Konkret wird es im zweiten Teil des Bandes: *Tagebuch Berlin – New York*. Kann *Unterwegssein ist alles* als brillantes, durch lebenslange Erfahrung geformte Einführung in

den Ploogschen Kosmos dienen, stützen sich die vom Autor illustrierten Berichte auf ein tatsächlich geführtes Tagebuch der Nachwendzeit. Den erzählerischen Rahmen bildet das Pendeln zwischen den Großstädten Berlin und New York. Auch hier erleben wir den ständigen Umbruch, potenziert durch narrative Cuts und die Verwerfungen der Welt-politik. Immer den Blick auf das Leben selbst gerichtet, wird das Erlebte haptisch: Cocktailparties, Gespräche, Stadtansichten, Reflexionen, Schreiarbeit. Hier dominiert kein abgehalfterter Reiseführerduktus. Es ist die Topographie großstädtischer Schwingungen, die Ploog vor seinem Leser entfaltet, eine Fragilität, angeheizt vom Geheul der Untergrundbahnen und den sexuellen Verlockungen der Leuchtreklamen. Den Cut-up im Rücken, die Pilotenbrille aufgesetzt, schlägt Ploog literarische Haken. Schubladen für diesen Autor? Es gibt sie nicht. Unterwegssein ist alles.



160 Seiten,
mit zahlreichen Illustrationen,
Festeinband,
19 EUR / 29 sFr.,
ISBN 978-3-9813587-0-4



Jürgen Ploog, geb. 1935, lebt in Frankfurt und Florida, war 33 Jahre Linienspilot bei der Lufthansa. Zusammen mit Jörg Fauser und Carl Weissner Mitbegründer der legendären Literaturzeitschrift *Gasolin* 23, Freund und Wegbegleiter William S. Burroughs und Vaterfigur des deutschsprachigen literarischen Untergrunds. (Foto: Susanne Schleyer)

» Ich habe einen großen Fehler gemacht, aus Eitelkeit, ich bin meinem Plan nicht treu geblieben, erst nach meinem letzten Buch mein Gesamtwerk auf einen Schlag zu publizieren. Ploog tut nichts anderes. Seine Arbeit ist unbekannt, und irgendwann wird er sagen: So, das ist der Corpus, den publizieren wir in einem Verlag ... « *Wolf Wondratschek*

» Jürgen Ploog, der einzige lebende deutsche Autor, der mit William S. Burroughs, Charles Bukowski und Raymond Chandler verglichen werden darf. « *taz*

Absender:

Ihr Stempel:

An:

[SIC] – Literaturverlag

Bismarckstr. 183

D-52066 Aachen

Achim Wagner: flugschau

l'acrobatie aérienne / der kunstflug

verstellte bügelfalten
 lisa versucht sich
 umzuziehen
 das ist scheinbar
 ein privileg
 ein zwischen fall
 auf dem teppich
 breitet sich ein vierteltakt
 sorgfältig aus (positionslichter
 auf den schulterblättern)
 schlüssel die sich anvertrauen
 in einer strickjacke
 ist der morgen
 bereits am konvertieren

Fliegen wir weiter mit Achim Wagner: Befanden wir uns unter Kapitän Jürgen Ploog wahlweise in einer brummigen Tupolew, einer fast ausrangierten Propellermaschine oder einem vollklimatisierten Airbus, steigen wir nun ins Segelflugzeug um. Zarte Gebilde sind die Wagnerschen Miniaturen, Kunstflüge allesamt. Auch Wagner ist ein Reisender und auch er misstraut dem vermeintlich sicheren Boden. Thema des Bandes ist nur vordergründig das Fliegen selbst. Für Auftrieb unter den Tragflächen sorgen u. a. Anspielungen auf das französische Kino, die Nouvelle Vague. Diese *flugschau* ist auch eine Verbeugung vor den Literaten und Filmemachern des großen Nachbarn, vor Mallarmé, vor Baudelaire. Dunkles kommt zur Sprache, man hört das Räuspern hinter dem Kinositz, verhaucht eine rasche Zigarette im Foyer. Technische Termini prägen den Charakter eines lyrischen Experiments. Wagner auf Autopilot, die feinen lyrischen Antennen als Richtmikrofone ausgestreckt: da ist das Aufschnappen von Gesprächsfetzen im Vorübergehen, das Mithören eines häftigen Telefonats in der Bahn, sind die flüchtig wahrgenommenen Bildausschnitte auf öffentlichen Leinwänden,

die Verwobenheit von virtueller und unmittelbarer Realität, das nächtliche Flackern der Laternen, ihr Verschwimmen auf regennassen Straßen. All das in kurzen Szenen, gleichsam angestoßen durch Erlebtes und Beobachtetes. Die lyrischen Experimente und filmischen Untertitel fügen sich im Verlauf des Lesens zu einer mitreißenden Sinfonie, die in der jüngeren deutschsprachigen Lyrik ihresgleichen sucht.



72 Seiten,
 Festeinband,
 16 EUR / 26 sFr.,
 ISBN 978-3-9813587-1-1



Achim Wagner, geb. 1967, lebt in Köln und Istanbul, mehrere Lyrikbände (zuletzt *vor einer ankunft*, yedermann, 2006). Achim Wagner wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem sechsmonatigen Istanbul-Stipendium der Kunststiftung NRW (2009) und dem Johannes-Poethen-Stipendium des Stuttgarter Schriftstellerhauses (2010). (Foto: Tessa Knapp)

[SIC] – Zeitschrift für Literatur

[SIC] will heißen: „Es steht wirklich so da! Du hast Dich nicht verlesen!“
 [SIC] schafft Platz für Texte, die verstören dürfen, sich ins Gedächtnis hieven, Spuren hinterlassen.
 [SIC] rückt den Text ins Zentrum.
 [SIC] sucht die Offensive in Sprache und Schrift, sucht Texte, die begriffs-stutzig machen, ohne sprach-los zu sein.
 [SIC] schärft den Blick für die Wortwörtlichkeit der Metapher und die Bildlichkeit des Buchstäblichen.



Neben Texten junger Autoren veröffentlichte [SIC] bislang u. a. Gedichte und Prosa von: Aris Fioretos, Dieter M. Gräf, Durs Grünbein, Norbert Hummelt, Adrian Kasnitz, Georg Klein, Günter Kunert, José F. A. Oliver, Joachim Sartorius, Jan Wagner, Guy Helmingier und Ron Winkler.

[SIC] veranstaltet Lesungen und Parties. 2007 erschien in Kooperation mit dem Musiklabel modul8 der Musiksamplern Heilung durch Mu[SIC] (u.a. mit Das Bierbeben, Tarwater und Bert Papenfuß, Apparat, Elektro Willi und Sohn).

Kontakt

[SIC] – Literaturverlag
 Ketteler/Wenzel GbR
 Bismarckstr. 183
 D-52066 Aachen
sic@siconline.de

Tel. Aachen: +49 (0) 241 46 37 25 66
 Tel. Zürich: +41 (0) 793 09 87 96

Presse, Vertrieb: Sebastian Steffens (steffens@siconline.de)
 Gestaltung, Design: Felix Beckheuer (Verlag), Viola Binacchi (Zeitschrift)
 Lektorat: lektorat@siconline.de
 Technische Realisierung, Website: Florian Beyer

Besuchen Sie uns auch im Netz: www.siconline.de

www.siconline.de

Direkt bestellen:

Anz.	Titel	ISBN/ISSN	Preis
	Jürgen Ploog: Unterwegssein ist alles / Tagebuch Berlin-New York	978-3-9813587-0-4	19 EUR/29 sFr.
	Achim Wagner: flugschau	978-3-9813587-1-1	16 EUR/26 sFr.
X	[SIC] – Zeitschrift für Literatur Nr. 1 ———vergriffen———	1860-6156	
	[SIC] – Zeitschrift für Literatur Nr. 2	1860-6156	6 EUR/9 sFr.
	[SIC] – Zeitschrift für Literatur Nr. 3	1860-6156	6 EUR/9 sFr.
	[SIC] – Zeitschrift für Literatur Nr. 4	1860-6156	6 EUR/9 sFr.

Auslieferung an den Handel mit 40% Rabatt – ab sechs bestellten Büchern aus dem Startprogramm liefern wir einen Band gratis.